



REIBURG Tamburi Mundi Förderpreis 2012

Initiator und künstlerischer Leiter: Murat Coskun

Erstmalig verlegt das Tamburi Mundi Festival in diesem Jahr einen Rahmentrommel-Förderpreis - unterstützt von Schlagwerk-Perussion. Ausschreibung richtet sich altersunabhängig an (semi-) professionelle RahmentrommelspielerInnen. Dabei sind alle Arten von Rahmentrommeln erlaubt (z.B. große Rahmentrommel, Bodhan, Tar, Pandero, Bendri, Baga, Daf, Tamburulo, Kantra, Davul). In dem Musikstilen gibt es keinerlei Vorgaben (Weltmusik, Folk, Jazz, Klassik). Durch diese Ausschreibung soll Rahmentrommeln eine neue Plattform geboten werden. Ihr als KünstlerInnen könnt ihr Euch beim Rahmentrommelfestival zu präsentieren und neue Kontakte zu schließen.

Teilnehmer
(Semi-)professionelle Percussionisten mit Rahmen-trommel als Hauptinstrument.
Wichtig: Dieser Wettbewerb ist kein Nachwuchs-wettbewerb, es dürfen sich alle (semi-)professionelle RahmentrommelspielerInnen bewerben. Von der Teilnahme sind ausgeschlossen:
• Musiker, die zum regulären Tamburi Mundi Konzertprogramm 2012 nach Freiburg eingeladen sind
• Perkussionisten, die Rahmentrommeln nur als Nebeninstrument im Repertoire haben

Organisatorischer Ablauf des Wettbewerbs
a) Für die Bewerbung muss (in bis zum 1. Mai 2012 die erforderlichen Unterlagen zum Bewerbungsstbute an mus@tmd-art.co.uk einreichen
b) In der Vorrunde werden drei Finalisten ausgesucht, die am 1. August nach Freiburg zum Wettbewerbskonzerts E-Werk eingeladen werden.
c) Beim Finale am 1. August wird in einem öffentlichen Wettbewerbskonzert im E-Werk Freiburg unter den 3 Finalisten der Preisträger des Förderpreises 2012 ernannt. Eine Fechtjury sowie das Publikum entscheiden über den Gewinner.

Bewerhungskriterien
• Vira mit Namen, Alter, Art der Rahmentrommel(n), evtl. weitere(s) verwendete(s) Instrumente(n), musikalische Ausbildung, Projekte, Bands
• Demo-Video mit mind. 21min Solo und mind. 8 Min. Gesamtanlage (als DVD oder auch als Internet-Link)
• Demo-Video mit mind. 21min in einem Ensemble und mind. 8 Min. Gesamtanlage (als DVD oder auch als Internet-Link)
• Aktuelle Fotos als Probebilder oder jpg-Dateien
• Eine Liste der bisherigen Bühnenauftritte
Die Juroren (Derno CV/Video) müssen die Arbeit des jeweiligen Musikers konkret widerspiegeln. Die Bewerbungsunterlagen müssen vollständig sein, sonst können wir sie nicht akzeptieren.

Bewertungskriterien Vorrunde
In der Vorrunde werden von einer Fachjury folgende Kriterien bewertet:
• Solistische Beherrschung des Instruments (Virtuosität der Musiker)
• Musikalisches Kreativität bzw. Originalität
• Vielschichtige Repertoire des Musikers
• Das Ensemble-Spiel/ Rhythmus-Begleiter
Die Jury behält sich vor ggf. weniger als 3 Bewerber nach Freiburg einzuladen.

FERMO (I) 10. Intern. Wettbewerb

FÜR MARIMBA, VIBRAPHONE, PAUKEN, KLEINE TROMMEL, DRUMSET UND KOMPOSITION FÜR PERCUSSION INSTRUMENTE

Vom 5. - 12. September 2012 findet dieser internationale Wettbewerb in Fermo (Strahlungs) unter Leitung von Antonio Santangelo (Präsident F.A.S. Italy Chapter) statt. Anmeldungen für den Wettbewerb werden bis zum 31. Mai 2012 entgegengenommen. Anlass sind die „Days of Percussion“ die „Mastersclass, Clinics und Konzerte anbieten.“

1) Schlagzeug Solisten

Der Wettbewerb richtet sich an Schlagzeugsolisten folgender Instrumente: Marimba, Vibraphon, Pauken & Kleine Trommel

Finalrunde
In der Finalrunde beim Wettbewerbskonzert wird auf folgende Kriterien Wert gelegt:
• Solistische Beherrschung des Instruments (Virtuosität der Musiker)
• Musikalische Kreativität bzw. Originalität
• Auftrittsstrategie, Vielschichtigkeit des Repertoires
• Das Zusammenspiel im Ensemble als Rhythmus-Begleiter
• Bühnenspieler der Musiker, Qualität der Performance, Erscheinungsbild
• Musikalische Konzeption (Komposition, Arrangements, Stilrichtung)

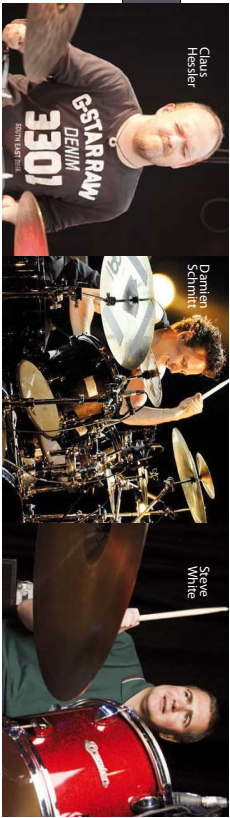
Preise
Die drei aus der Vorrunde ermittelten Finalisten erhalten:
• Einen Fahrtkostenzuschuss bis zu max. 100 EUR pro Person.
• Kostenlose Unterkunft in Privataparten
• Kostenlose Careing mit dem Tamburi Mundi Kinsteln
• Einen Auftritt im Rahmen des Wettbewerbskonzerts.
• Die kostenlose Teilnahme am gesamten Tamburi Mundi Festivalprogr. 2012

Die Preisträger des Abends erhält
• Einen Auftritt als Gastmusiker beim Tamburi Mundi Festival on tour
• Am 23. April 2013 im Festspielhaus St. Pölten (Österreich)
• Eine Rahmentrommel aus dem Hause Schlagwerk
• Ein Special-Photo-Shooting mit unserer Festival-Fotografin
• Ellen Schnaus
• Ein Exklusiv-Interview in der Percussionzeitschrift „Off-beat“
• Weiteren Promo-Maßnahmen im Rahmen von Tamburi Mundi

Die Bewerbungsfrist läuft bis zum 1. Mai 2012.
info@marimband.co.uk
www.tmd-art.co.uk

FRANKFURT/AM. Drummer Of Tomorrow – 3. internationales Finale

Die Finalisten des weltweit größten Nachwuchsfestivals von MAPX für Drummer stehen fest: 13 Lander haben jeweils den besten MAPX Nachwuchsdrummer gesucht. Die Finalisten werden auf der Musikmesse in Frankfurt beim internationalen Finale des „Drummer Of Tomorrow“ jeweils einen Song zum Besten geben und anschließend ein Solo präsentieren. Neben einem neuen Back-Parter Drumset kann sich der Gewinner auf ein MAPX Endorsement freuen und eine Woche Weiterbildung im Musicians Institute, Los Angeles, alles gesponsert von MAPX und den Partnern von Drummer Of Tomorrow. Damit unter den Zuschauern Stimmung aufkommt, haben MAPX Group, Affinis verpflichtet, die die Drummer Of Tomorrow als Band unterstützen werden und gute Stimmung garantieren. Die Jury ist hochkarätig besetzt und besteht u.a. aus Chris Adler (Lamb Of God), Claus Helder (Independent), Damien Schmitt (Independent) und Steve White (Independent).



Claus Helder

Damien Schmitt

Steve White

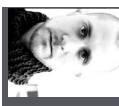
Durch das Programm führt Dom Famulano, der Finalist ist frei. Frankfurt, Musikmesse, 24.03.2012 Halle 4, Saal Europa, Einlass 13:30 Uhr, Beginn 14:00 Uhr – Ende 17:00 Uhr



„Lamb Of God“ Drummer Chris Adler spielt am selben Tag (24/03) um 11:30 Uhr eine Solo Performance auf der Rigpa Stage im Rahmen der Musikmesse Frankfurt. Der Mastermind an den Drums von „Lamb of God“ erklärt dabei seine Herangehensweise an die Beats von „Lamb Of God“.
Sein eigenständiges Drumming war einfließend für Lamb Of God. Adlers Drumming ist innovativ und inspirierend, weil er immer wieder neue Ansätze und Ideen zu den traditionellen Daten-Riffs seiner Bandskollegen findet. Im Hinschritt wird Adler von 12:00 bis 13:00 Uhr eine Autogrammsunde am Mapex Stand Halle 3 0.075 geben.

FRANKFURT/AM. Schlagzeugsymposium „CRASH!“

Unter dem Titel „Crash!“ fand im Mai 2011 das Frankfurter Schlagzeugsymposium „Crash!“ statt. Auf Initiative von Ramon Rohrer (Hochschule für Darstellende Kunst und Musik) und Sascha Wild (Musikschule Frankfurt) trafen sich Lehrer, Dozenten, Studierende unterschiedlicher aus dem Rhein-Main-Gebiet, um aktuelle Fragen des Unterrichtens und der Lehrerausbildung zu diskutieren. Über 50 Teilnehmer widmeten sich der Frage „Wie und für wen unterrichten wir Schlagzeug?“ Angebot wurden die Diskussionen durch Vorträge und eine Panel-Diskussion. Den Abschluss bildete ein Schülerekonzert der teilnehmenden Instrumentalisten.



Mit dem Titel „Neue Medien, neue Methoden, neue Musik!“ eröffnete Sascha Wild, Leiter der Abteilung Populärmusik und seit zehn Jahren Schlagzeuglehrer an der Musikschule Frankfurt, das Symposium. Sein Schwerpunkt im Einsatz computerbasierter Lern- und Übungsformen führte er mit einem Überblick über die Beziehung von Medien und Groove-Entwicklung ein. Claus Helder stellte seinen aktuellen orchesteranzwischen Tradition (condensed Rudiments) und Zukunft (open handed playing) vor. Dabei verwies er mehrfach auf individuelle Konzepte, die das Schlagzeugspiel zu verschiedenen Epochen verändert haben.

Die Paneldiskussion vor einer Bestandsaufnahme der vielfältigen Situationen von Hochschule, Konservatorium, Großstadt- und Kleinstmusikschule und gab Einblick in die verschiedenen Perspektiven, Bedürfnisse und Ansprache. Die Ausstattung mit Unterrichtsmaterialien, veränderten Forderungen und gezeigten Unterrichtsbedingungen (Räume, Instrumente, Ensemble- und Bandarbeit etc.) ist in vielen Musikschulen nach wie vor problematisch. Der Erfahrungsaustausch brachte die Erkenntnis, dass zuerst nur außerordentliches Engagement der Lehrkräfte zu Veränderungen führen kann. Die Kollegen waren sich in dem Punkt einig, dass die nötige Energie für die Herstellung einer zufriedenstellenden Lehr- und Lernsituation aufgebracht werden sollte und sich diese Investition langfristig lohnt. Eine Standardisierung der Unterrichtssituation wäre ein löhnenswertes Ziel im Rahmen von VAM und anderen Fachverbänden wie dem bdmj. Der VAM-Lehrplan Schlagzeug beschreibt bereits jetzt das notwendige Inventar einer Musikschule, die Schlagzeugunterricht anbietet. Die hier aufgelisteten Instrumente finden sich allerdings in den weitesten Instituten im Rhein-Main-Gebiet.

Michael von Weizsäcker die Problematik der Standardisierung durch seine Beschreibung „Anwesenigkeit der Vielseitigkeit“. Wie kein anderes Instrument erwartet das Schlagzeug Unterrichtsangebote in einer Vielzahl

verschiedener Gattungen, genrespezifischen Bereichender Populärmusik, der klassischen und zeitgenössischen Kunstmusik, instrumentenspezifisch von der Kleinen Trommel, Pauke, über Perkussion und Metals zum Drumset. P.C./Vizepräsident Jörg Fabig zeigte in seinem Vortrag eine präzisierende Verbindung von Herrleitung und Spieltechnik. Mit der Zielsetzung „Kreativ Maltes üben“ schlug er den Bogen vom Anfangunterricht (Lalle meine Entchen) bis zum fortgeschrittenen Jazzunterricht (mit H.V.) und gab für jede Lernstufe wertvolle Tipps für die Verknüpfung von Hör- und Spielaufgaben in Verbindung mit entsprechendem Spiel- und Schülereinkern.

Max Maler stellte zwei besondere Beispiele für die Zusammenarbeit zwischen Musikschule und allgemeinbildender Schule vor, die derzeit an der Musikschule Frankfurt praktiziert werden: „First Class Rock“ ist ein Modell zum Klammersnuzzieren im Bandkontext, das neben der Betreuung durch Musiklehrer der Schule auf die Zusammenarbeit mit Instrumentalpädagogen der Musikschule setzt. An einer Hauptschule mit sozial anspruchsvollem Umfeld lernt Maler seit zwei Jahren eine Trommel-A.S. seine Schilddrüsen über alltägliche Probleme des Unterrichtens dort und seine Handlungsorientierten Lösungen wurden lebhaft aufgenommen und lehrerhaftlich diskutiert.

Als letzten Vortrag stellte Delfe Schöder seinen Ansatz für das Zusammenwirken von Körperhaltung und Stocktechnik dar. Als langjähriger Lehrer und Dozent der Studierendenklasse am Dr. Hoch'schen Konservatorium ist er einer der „Väter“ der Schlagzeug-Szene in Frankfurt. Das Schülerekonzert gab allen Aspekten des Tages eine musikalische Bühne, Auftritte erscheinender Nachbesprechung vor allem der Aspekt, dass trotz zahlreicher vorhandener Ensembleleiter für fast alle Ensembleleiter auf eigene Stücke oder Bearbeitungen zurückgreifen. Ein Aspekt, der die Individualität im Schlagzeugbereich zu betonen scheint. Eine Gelegenheit der Mitspieler und Instrumentalisten (Interessen der mitwirkenden Schüler führen in fast allen Fällen) zu notwendigen Anpassungen der Literatur. Am Ende des intensiven Tages im kleinen Saal der Hochschule Frankfurt waren alle Teilnehmer überzeugt, dass es wieder vereinbar der Zusammenarbeitenbereichender Ausbildungsinstrumentalisten der Kommunikation bedarf. Das Frankfurter Beispiel, bei dem Hochschule, Konservatorium und Musikschule erfolgreich zueinander gefunden haben, soll hierzu unvermeidbar Ramon Helder betonen in seinem Abschluss-Schlusswort, dass es die lernorientierten Menschen Dinge sind, die zu einer solchen Vernetzung führen können: zum Beispiel gegenwärtige Konzertbesuche mit kurzen Gastbeiträgen in den jeweiligen Klassenkonzerten.
www.saschawild.com